

sieben[plus]

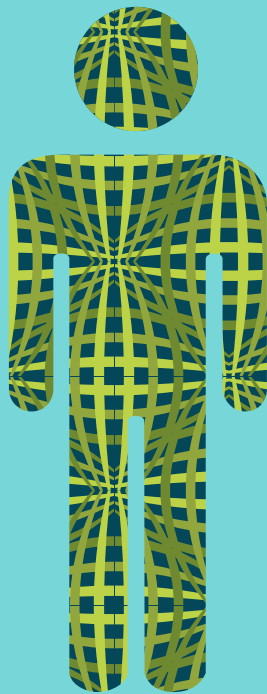
Das Campusmagazin der FH Düsseldorf

ALUMNI/ WEITERBILDUNG

Talent und Engagement werden gefördert

Deine Stimme zählt - Wahlen an der FH D

Wie wird man Studibotschafter?



RAUM DER STILLE

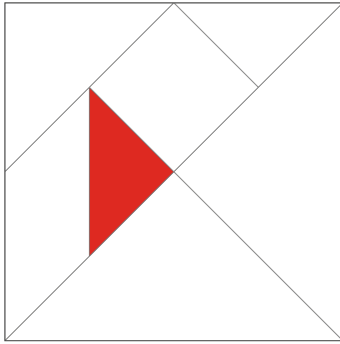
Die Erfahrung der Gelassenheit

EXISTENZGRÜNDUNG

Information und Beratung

HOCHSCHULE IST ZUKUNFT

Erster Spatenstich am Neubau der FH D



Prof. Dr. Horst Peters,
Vizepräsident für
Alumni, Weiterbildung
und Fundraising

Liebe Studierende,

als Mitglied des Präsidiums der Fachhochschule Düsseldorf bin ich unter anderem für das Alumni-Management, die wissenschaftliche Weiterbildung und den Bereich Fundraising zuständig. Besonders mit dem Bereich Fundraising – also die Mittelbeschaffung beispielsweise für Stipendien – versuchen wir in unserem Team möglichst viele Partner für unsere Hochschule zu gewinnen. In dieser Ausgabe der sieben[plus] berichten wir über das Stipendienprogramm und geben Ihnen hilfreiche Tipps für Ihre Bewerbung.

Ebenfalls zu meinem Ressort gehört das Alumni-Management. „Alumni“ lässt sich wörtlich mit „Zögling“ übersetzen.

Mittlerweile steht der Begriff für die Ehemaligen, also die Absolventinnen und Absolventen einer Hochschule. Durch den Aufbau des Alumni-Netzwerkes bieten wir eine Networking-Plattform für unsere Absolventinnen und Absolventen sowohl für den beruflichen als auch privaten Austausch. Die Studierenden von heute sind die Ehemaligen von morgen. Wir möchten, dass Sie uns auch nach Ihrem Bachelor- oder Masterabschluss noch verbunden bleiben.

Für dieses Sommersemester wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffentlich bleiben wir auch nach Ihrem Abschluss – als Alumna oder Alumnus – in Kontakt.

2 DEUTSCHLAND STIPENDIUM

Talent und Engagement werden gefördert – das Deutschland-Stipendium an der FH D

4 ALUMNI-MANAGEMENT

Die Studierenden von heute sind die Ehemaligen von morgen

5 RAUM DER STILLE

Die Erfahrung der Gelassenheit - Raum der Stille eröffnet

6

„DEINE STIMME ZÄHLT“ - WAHLEN FH D 2013

Wer wählen geht, bestimmt auch mit

7

EXISTENZGRÜNDUNG

Informationen und Beratung für Studierende und Mitarbeiter an der FH Düsseldorf

10

SSC – WIE WIRD MAN STUDIBOTSCHAFTER?

Wie man auf Bildungsmessen Spaß haben und gleichzeitig Geld verdienen kann

12

BESENREINE RÜCKGABE EINER RAUCHERWOHNUNG

Wie kann ich Beck-Online zum Beispiel für alltägliche Mietprobleme nutzen?

13

ZWeK NEWS

Programm des Zentrums für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWeK)

14

HOCHSCHULE IST ZUKUNFT

Erster Spatenstich am Campus Derendorf für den Neubau der FH Düsseldorf

16

WAS MACHT EIGENTLICH...

der Senat der Fachhochschule Düsseldorf?



SCHWERPUNKT

Text: Prof. Dr. Horst Peters und Cordula Voß

Fotos: Jörg Reich

DEUTSCHLAND STIPENDIUM

Talent und Engagement werden gefördert – das Deutschland-Stipendium an der FH D



Prof. Dr. Horst Peters, Vizepräsident für Alumni, Weiterbildung und Fundraising

**Deutschland
STIPENDIUM**

Vor rund eineinhalb Jahren haben wir an der FH D entschieden, uns am Deutschland-Stipendium zu beteiligen.

Das Prinzip: Wenn es uns gelingt, ein Stipendium bei einem Unternehmen, einem privaten Spender oder sonstigen Einrichtungen (z.B. Förderverein, Stiftung) einzuwerben, gibt der Bund die andere Hälfte hinzu, so dass sich Staat und Gesellschaft zu gleichen Teilen an der Nachwuchsförderung beteiligen. Seit der Einführung des Deutschland-Stipendiums können wir bereits 85 Studierende aus allen sieben Fachbereichen fördern, was etwas mehr als 1% unserer Studierenden entspricht. Natürlich haben wir den Ehrgeiz, die Zahl der Stipendien zu erhöhen.

Das Stipendium umfasst zum einen die finanzielle Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich und zum anderen die ideale Förderung, durch die Stipendiatinnen und Stipendiaten regelmäßig an Vorträgen, Unternehmensbesichtigungen oder kulturellen Veranstaltungen teilnehmen dürfen. Ein erstes Kennenlernen zwischen den Stipendiaten und

Förderern ermöglichen wir auf der jährlichen feierlichen Stipendienfeier.

In die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten werden das Präsidium, die Fachbereiche und Förderer beteiligt. Die Auswahlkriterien sind gute bis sehr gute Leistungen in Schule, Ausbildung und Studium und ein vorzuweisendes gesellschaftliches Engagement. Dieses Engagement kann vielseitig aussehen – beispielsweise werden Ehrenämter, Freiwilligendienste, Vereinsarbeit oder Gremientätigkeit an der Hochschule positiv berücksichtigt. Darüber hinaus fließen „biographische Hürden“, die eine angespannte finanzielle Belastung zur Folge haben, in die Bewertung ein.

Tipps für Ihre Bewerbung

Wir möchten Sie ermutigen, sich für ein Deutschland-Stipendium zu bewerben. Die Fachhochschule vergibt die Deutschland-Stipendien jährlich zum Beginn des Wintersemesters. Ihre Bewerbung für ein Stipendium ab dem Wintersemester



2013/2014 können Sie vom **1. bis zum 15. Juni 2013** an die Fachhochschule Düsseldorf richten. Formale Voraussetzungen für ein Stipendium sind, dass Sie kein weiteres Stipendium parallel zum Deutschland-Stipendium erhalten und bei Stipendienbeginn noch mindestens zwei Semester innerhalb der Regelstudienzeit vor sich haben.

Checkliste für Ihre Bewerbung

- Motivationsschreiben (max. 2 DIN-A4 Seiten)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Zeugniskopien
- aktueller Notenspiegel vom Prüfungsamt
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Bewerbungsformular (wird als Download bereitgestellt)

In dem Motivationsschreiben können Sie darlegen, was Sie auszeichnet und warum Sie das Stipendium erhalten sollten. Hierbei können Sie über besondere Aktivitäten in Schule, Ausbildung und Studium berichten und Ihr gesellschaftliches Engagement erläutern. Mögliche persönliche Rahmenbedingungen, die das Studium für Sie erschweren, sollten ebenfalls vermerkt werden.

Weitere Informationen zum Deutschland-Stipendium erhalten Sie unter www.fh-duesseldorf.de/stipendien und www.deutschlandstipendium.de.

Für Rückfragen steht Ihnen Cordula Voß zur Verfügung.

Stabsstelle für
Alumni, Weiterbildung
und Fundraising
E-Mail: stipendium@fh-duesseldorf.de,
Tel.: 0211/81-14599



Cordula Voß

Das meinen unsere Stipendiaten:

„Das Stipendium bedeutet für mich eine große Anerkennung meiner bisherigen Leistungen und ist ein großer Ansporn, weiterhin gute Studienleistungen zu erbringen.“

„Es ist mir eine Ehre, diese besondere Förderung zu erhalten. Dadurch stehen mir viele Türen offen, die ich der Unterstützung meines Förderers zu verdanken habe. Für das Eröffnen dieser beruflichen Chancen bin ich sehr froh und dankbar.“

„Durch die finanzielle Entlastung kann ich mich gezielt auf meine Leistungen im Studium und auf mein ehrenamtliches Engagement konzentrieren.“





SCHWERPUNKT

Text: Prof. Dr. Horst Peters und Cordula Voß

Fotos: Jörg Reich

ALUMNI-MANAGEMENT

Die Studierenden von heute sind die Ehemaligen von morgen



Infos zur Großbaustelle Kö-Bogen



Erstes Alumnitreffen im Oktober 2011

„Alumni“ lässt sich wörtlich mit „Zögling“ übersetzen. Mittlerweile steht der Begriff für die Ehemaligen, also die Absolventinnen und Absolventen, einer Hochschule. In über 40 Jahren an sieben Fachbereichen sind es mittlerweile über 30.000 Absolventen, die zu den Alumni der Fachhochschule Düsseldorf zählen.

Das Ziel der FH D ist es, durch das Alumni-Management die Brücke zwischen Ihnen, den Studierenden, und den Alumni zu bauen. Unsere Ehemaligen stehen mitten im Berufsleben, zum Teil auch in Führungspositionen. Besonders für uns als Fachhochschule ist es wichtig, Praxisbezug in die Lehre einfließen zu lassen, um unseren Studierenden ein Netzwerk für Praktika oder den Jobeinstieg zu bieten.

Um den Kontakt mit den Alumni zu intensivieren und das Networking zu ermöglichen, haben wir die Veranstaltungsreihe „Alumni-Events“ ins Leben gerufen. Bei der Auftaktveranstaltung „Kö-Bogen“ gaben Professor Juan Pablo Molesti-

na und Thomas Fenner aus dem Fachbereich Architektur auf einem geführten Rundgang einen Überblick über die Gesamtkonzeption der Großbaustelle Kö-Bogen. Mit Juan Pablo Molestina und Thomas Fenner konnten nicht nur zwei hochschuleigene Kräfte als Referenten für den Rundgang gewonnen werden, sondern gleichzeitig auch zwei als Hauptakteure in die Gesamtplanung des Kö-Bogens involvierte Experten.

In diesem Jahr folgen weitere Events: Unter dem Motto „Alumni laden ein“ präsentiert Stephan Schneider, selbst Absolvent des Fachbereiches Elektrotechnik und aktuell Senior Manager für den Bereich Business Development und Health, im April den neuen Vodafone Campus. Neben dem Vortrag zum Thema „Vernetzt denken – Vernetzt handeln“ bleibt genügend Zeit, um alte Kontakte aus dem Studium zu treffen und neue zu knüpfen. Eins der zentralen Ziele der Alumni-Events – die Verbindung zwischen Wissensaustausch und Networking.

Darüber hinaus werden wir im Juli im Rahmen der Extraschicht das Trainingsbergwerk Recklinghausen besichtigen. Zudem findet in diesem Jahr am 12. Oktober 2013 erneut ein hochschulweites Alumni-Treffen im Japan-Haus der Fachhochschule Düsseldorf statt. Ein abwechslungsreicher Nachmittag zum Wiedersehen mit Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Lehrenden.

Für den beruflichen und auch privaten Austausch bieten wir unseren Alumni eine onlinebasierte Networking-Plattform an. Unter <https://alumni.fh-duesseldorf.de/> können sich Alumni registrieren und erhalten regelmäßig Informationen über neue Alumni-Events und aktuelle Ereignisse der FH D.

Wir möchten, dass auch Sie uns nach Ihrem Bachelor- oder Masterabschluss verbunden bleiben. Sie können uns mit Ihren erworbenen Praxiserfahrungen später zeigen, an welchen Stellen unsere Lehre und unsere Hochschule als Ganzes verbessert werden kann. Ihr Know-how können wir nutzen für zukünftige Lehrbeauftragte, Praktika, Abschlussarbeiten usw. Kurzum: Die Alumni sind – und das zeigen auch die Erfahrungen an anderen Hochschulen – ein wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule und Berufspraxis.



RAUM DER STILLE

Die Erfahrung der Gelassenheit - Raum der Stille eröffnet

Die Idee

Die Fachhochschule Düsseldorf eröffnete Mitte März 2013 den Raum der Stille am Standort Golzheim. Die Initiative für diesen Raum kam von mehreren Studierenden der FH D. Sie sind mit dem Wunsch nach einem Rückzugsort zum Innehalten während des hektischen Hochschulalltags an das Präsidium herangetreten. Die Hochschulleitung griff die Idee auf und entwickelte gemeinsam mit einem Arbeitskreis – bestehend aus Studierenden, Vertretern von Religionsgemeinschaften und Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern – ein Raumkonzept.

Der Raum der Stille dient als Ort der Ruhe, der Besinnung und des Gebets. Der Name des Raumes verrät bereits, dass hier nicht gesprochen wird. Im oft hektischen Hochschulalltag bleibt wenig Raum für eine Pause zum Durchatmen. Möglicherweise steht eine wichtige Prüfung bevor und man möchte zur Ruhe kommen, die Nervosität ablegen. Gerade an einer Hochschule, in der häufig Erfolg und Misserfolg eng beieinander liegen, bietet dieser Ort Platz für Ruhe, ein stilles Gebet oder eine Meditation.



Das Konzept

Das Raumkonzept ist ganz bewusst nicht konfessionell oder religiös ausgelegt. Ziel war es, einen neutralen und offen gestalteten Raum einzurichten. Diesen offenen Charakter symbolisiert auch das Wandtattoo, welches das Wort „Stille“ in 15 verschiedenen Sprachen zeigt. Die Bänke und Hocker sind echte Unikate. Zwei Architekturstudentinnen, Mahab Dibab und Dilber Erdem, haben die hellen Sitzmöbel aus Birkenholz extra für den Raum der Stille designt und gebaut.

„Alle Hochschulangehörigen sind herzlich eingeladen, diesen Raum zu nutzen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit den Gästen des Raumes und dem Raum an sich ist uns hierbei sehr wichtig“, so Prof. Dr. Horst Peters, Vizepräsident der Fachhochschule Düsseldorf. Hinweise zur Nutzung des Raumes finden Sie an der Eingangstür.



Die Studentinnen Mahab Dibab und Dilber Erdem haben die flexiblen Sitzmöbel designt und gebaut.

Raum der Stille

Standort Golzheim,
Eingang Georg-Glock-Straße, Raum NE20
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 - 18 Uhr
Kontakt: Raum-der-Stille@fh-duesseldorf.de



„DEINE STIMME ZÄHLT!“

Wer wählen geht, bestimmt auch mit

In jedem Sommersemester finden die Wahlen der studentischen Vertreter zum Senat, zum Fachbereichsrat sowie zur Gleichstellungskommission statt. Wahlberechtigt sind alle eingeschriebenen Studierenden mit Ausnahme der Gasthörerinnen und Gasthörer sowie der Studierenden, die in einem Austauschprogramm an der Fachhochschule Düsseldorf eingeschrieben sind.

Das Mitwirken in den einzelnen Gremien gibt den Studierenden die Möglichkeit, Anliegen zu thematisieren und durch ihr Stimmrecht im Senat, im Fachbereichsrat, oder der Gleichstellungskommission Entscheidungen zu beeinflussen und die Möglichkeit zu nutzen, die Interessen der Studierenden zu vertreten.

Die Präsidentin der Fachhochschule benennt einen Wahlvorstand, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl überwacht. Der Vorsitzende des Wahlvorstands ist zur Zeit Florian Boddin aus dem Fachbereich Design. Mit der Organisation und Durchführung der Wahl ist im Dezernat Personal und Recht Sabine Backensfeld beauftragt.

Das Mitwirken in den einzelnen Gremien birgt nicht nur Arbeit, vielmehr hält es auch Vorteile bereit. So ist durch die Gremienarbeit ein längerer Bezug von Bafög über die Regelstudienzeit hinaus möglich (nähere Information vom AstA). Zudem erhält man Einblicke in Struktur und Organisation

der Hochschule. Die studentische Mitbestimmung ist wichtig, denn die Beschlüsse und Entscheidungen aus den Gremien wirken sich indirekt oder direkt auf das Studium aus.

Die studentischen Vertreter für die genannten Gremien werden in freier und geheimer Wahl für ein Jahr gewählt. Die Wahl findet in der Regel im Sommersemester statt, die Amtszeit beginnt am 1. September.

Für das Sommersemester 2013 wurde der Wahltag auf den 16. Mai 2013 terminiert. Für die einzelnen Gremien sind in diesem Jahr zu wählen:

Senat: vier stimmberechtigte studentische Mitglieder

Fachbereichsrat: drei stimmberechtigte studentische Mitglieder

Gleichstellungskommission: ein weib-

liches und ein männliches stimmberechtigtes Mitglied

Auf der Internetseite www.fh-duesseldorf.de/d_org/h_wahlen werden ab dem 27. März 2013 alle wichtigen Hinweise zur Wahl veröffentlicht.

Ab dem 27. März bis zum Wahltag liegen die Auszüge aus dem Wählerverzeichnis in den Dekanaten der einzelnen Fachbereiche aus. Die Wahlvorschlagsvordrucke können auf der Internetseite abgerufen werden und die Kandidatensuche kann beginnen. Hierfür sind zwei Wochen vorgesehen. Die vollständigen ausgefüllten Wahlvorschlagsvordrucke sind im Dezernat Personal und Recht bei Sabine Backensfeld abzugeben.

Nachfolgender vom Wahlvorstand beschlossener Ablaufplan für die Wahlen 2013 gibt die einzuhaltenden Fristen für den Wahlablauf vor.

Sitzung des Wahlvorstandes

1. Thema: Beschluss Ablaufplan und Wahlausschreiben 12. 03. 2013
2. Erstellung der Wählerverzeichnisse gem. § 12 WO 12. 03. 2013
3. Wahlausschreiben gem. § 13 WO 27. 03. 2013
4. Einspruch gegen die Wählerverzeichnisse gem. § 12 WO . . 27. 03. - 03. 04. 2013
5. Wahlvorschläge einreichen gem. § 14 WO 27. 03. - 10. 04. 2013
6. Nachfrist für Wahlvorschläge gem. § 17 WO 11. 04. - 17. 04. 2013
7. Briefwahl gem. § 22 WO bis 09. 05. 2013
8. Wahlbekanntmachung gem. § 19 WO 02. 05. 2013
9. Wahltag gem. § 20 WO 16. 05. 2013
10. Auszählung gem. § 25 WO 17. 05. 2013
11. Sitzung des Wahlvorstands 17. 05. 2013
12. Bekanntmachung des Wahlergebnisses 22. 05 - 04. 06. 2013



„GRÜNDER-ZEIT: DER ERFOLGREICHE WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT“

Informationen und Beratung für Studierende und Mitarbeiter an der FH Düsseldorf

Die Fachhochschule Düsseldorf möchte ihre Existenzgründer zusätzlich zu den bis jetzt angebotenen Lehrveranstaltungen zum Thema Existenzgründung mit weiteren Aktionen und Informationsangeboten unterstützen, die hier vorgestellt werden.

Gründerinformationsveranstaltung an der FH Düsseldorf

Sei es, um innovative Ideen im eigenen Unternehmen umzusetzen, sich frei von Zwängen selbst zu verwirklichen oder aber um drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden – Gründe, sich selbstständig zu machen und eine eigene Firma zu gründen sind ebenso mannigfaltig wie die Hürden und Stolpersteine, die sich Existenzgründern in den Weg stellen können. Um hier vorzubeugen und potenzielle Gründer bereits frühzeitig mit dem nötigen Rüstzeug und Wissen auszustatten, veranstaltete das Dezernat Forschung und Transfer am 27. November 2012 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Existenzgründung in Düsseldorf und an der FH D“.

Ein interessiertes Publikum aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden konnte sich hier umfassend über Hintergründe und Strategien einer Existenzgründung informieren: So erläuterte Ferdinand Nett, Leiter der Abteilung Förder- und Gründungsberatung des Gründungsnetzwerks Düs-

seldorf eingehend die Bedeutung von Existenzgründungen für die städtische Wirtschaft und stellte das Gründungsnetzwerk „go-dus“ vor. Weitere interessante Vorträge zu Fördermöglichkeiten für Existenzgründer steuerten Daniel Adler, Projektleiter Life Sciences bei der Düsseldorfer Wirtschaftsförderung sowie Mario Weber vom Neuen Unternehmertum Rheinland (NUK) bei.

Eine zweite Informationsveranstaltung ist für das Wintersemester 2013/2014 geplant.

Gründersprechstunde an der FH Düsseldorf

Seit Dezember 2012 bietet das Dezernat Forschung und Transfer in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf monatliche Sprechstunden für Studierende und Mitarbeiter der FH Düsseldorf zum Thema „Existenzgründung“ an. Die Beratung über Förderprogramme wie z.B. EXIST-Forschungstransfer, EXIST-Gründerstipendium oder das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW ist kostenfrei. Interessierte sind herzlich willkommen.

Die nächsten Sprechstunden finden jeweils 9-11 Uhr am 24. April 2013 und 22. Mai 2013 im Beratungsbüro des Dezernats Forschung und Transfer (Raum H 59), Campus Nord, Josef-Gockeln-Straße 9, 40474 Düsseldorf statt. Um eine Anmeldung per

E-Mail an udo.kayser@fh-duesseldorf.de oder daniel.adler@duesseldorf.de wird gebeten.

Gründungsnetzwerk go-dus

Das Gründungsnetzwerk „GO!“ des Landes Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahren die Relevanz von Existenzgründungen deutlich gemacht und das Bewusstsein für die Selbstständigkeit erheblich gesteigert. Um die Gründungswilligen sicher durch die verschiedenen Beratungsinstitutionen zu führen, gibt das Gründungsnetzwerk der Landeshauptstadt Düsseldorf jedes Jahr den Existenzgründungswegweiser mit Informationen über die einzelnen Netzwerkpartner, deren Kontaktpersonen sowie über das jeweilige Leistungsangebot und die fachlichen Schwerpunkte der Beratungsinstitutionen heraus (www.go-dus.de).

Als Partner im Gründungsnetzwerk Düsseldorf spricht die FH D unter anderem Erfinder, die eine Existenzgründung anstreben, technikorientierte Gründer und Gründer in der zweiten Finanzierungsphase/Venture Capital an. Dabei werden Gründern folgende Leistungen angeboten:

- Planung/Koordination grundlegender Informationsveranstaltungen, Workshops und semesterbegleitende Seminare zum Thema „Existenzgründung“



Viele Interessierte aus den Fachbereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Design und Medien informierten sich im November über die umfassenden Angebote zur Beratung, Unterstützung und Förderung einer Existenzgründung.

- Beratung zur Entwicklung und Planung von Existenzgründungen
- Beratung/Antragstellung zu öffentlichen und privaten Förderprogrammen/Finanzierungshilfen
- Vermittlung von Beratungsgesprächen zu gründungsfördernden Institutionen sowie öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen
- Venture Day
- Beurteilung der Realisierungschancen von Gründungen
- Beratung in Bezug auf die Beteiligung an Gründungswettbewerben.

Herzlich Willkommen zum **GRÜNDUNGSTAG 2013** mit der FH D:

Am Donnerstag, den 18. April 2013, wird die FH Düsseldorf durch das Dezernat Forschung und Transfer am Gründungstag 2013 im Forum der Stadtparkasse Düsseldorf, Berliner Allee vertreten sein. Neben dem Vortragsteil der Veranstaltung können sich Gründer von 12:30 bis 18:00 Uhr bei Netzwerkpartnern und anderen Partnern wie Krankenkasse, Versicherung etc. über ihre Dienstleistungen informieren.

Folgende Ansprechpartner stehen zum Thema Existenzgründung zur Verfügung:

Standort Nord:

Dipl.-Ing. Udo Kayser
(Dezernat Forschung und Transfer)
Tel. 0211/4351-609,
E-Mail: udo.kayser@fh-duesseldorf.de

Prof. Dr. Hans-Hermann Bruckschen
(Fachbereich Maschinenbau)
Tel. 0211/4351-435,
E-Mail: hans-hermann.bruckschen@fh-duesseldorf.de

Prof. Dr. Ulrich Klinkenberg
(Fachbereich Medien)
Tel. 0211/4351-801,
E-Mail: ulrich.klinkenberg@fh-duesseldorf.de

Standort Süd:

Prof. Dr. Rolf Nagel
(Fachbereich Wirtschaft)
Tel. 0211/81-15 135,
E-Mail: rolf.nagel@fh-duesseldorf.de

Prof. Dr. Hans-H. Bleuel
(Fachbereich Wirtschaft)
Tel. 0211/81-14 373,
E-Mail: h.bleuel@fh-duesseldorf.de



EXIST-GRÜNDERSTIPENDIUM

Das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee in einen Businessplan umsetzen möchten. Dabei sollte es sich um innovative technologieorientierte oder wissensbasierte Gründungsvorhaben mit guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handeln.

Wie wird gefördert?

Sicherung des persönlichen Lebensunterhalts über ein Stipendium:

- Promovierte Gründer/innen 2.500 €/Monat
- Absolventen mit Hochschul-Abschluss 2.000 €/Monat
- Studierende 800 €/Monat
- Kinderzuschlag: 100 €/Monat pro Kind

Sachausgaben:

- bis zu 10.000 € für Einzelgründungen (Teams max. 17.000 €)

Coaching:

- 5.000 €

Die maximale Förderdauer beträgt ein Jahr.

EXIST-FORSCHUNGSTRANSFER

EXIST-Forschungstransfer unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. EXIST-Forschungstransfer besteht aus zwei Förderphasen. In der ersten Förderphase sollen Forschungsergebnisse, die das Potenzial besitzen,

Grundlage einer Unternehmensgründung zu sein, weiterentwickelt werden.

Ziel ist es, die prinzipielle technische Machbarkeit der Produktidee sicherzustellen und die Gründung des Unternehmens vorzubereiten. In der zweiten Förderphase stehen die Aufnahme der Geschäftstätigkeit sowie die Sicherung einer externen Anschlussfinanzierung des Unternehmens im Fokus.

Wie wird in Förderphase I gefördert?

Über EXIST-Forschungstransfer können Personalkosten für maximal vier Personalstellen sowie Sachkosten bis zu 70.000 € finanziert werden. Zu den Sachausgaben zählen bspw. Gebrauchsgegenstände, Verbrauchsmaterial, Investitionsgüter, Schutzrechte, Marktrecherchen sowie die Vergabe von Aufträgen und Coachingmaßnahmen.

Wie wird in Förderphase II gefördert?

In der Förderphase II kann ein nicht-rückzahlbarer Zuschuss von bis zu 150.000 €, jedoch höchstens 75% der spezifischen Kosten des Vorhabens, gewährt werden.

BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW (BPW)

Antragsberechtigt sind Existenzgründer im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe. Gefördert werden z.B. Beratungen zur Entwicklung, Prüfung und Umsetzung von Gründungskonzepten vor der Realisierung.

Der Förderumfang beträgt i.d.R. 50% eines Tagewerksatzes eines Unternehmensberaters, maximal jedoch 400 € je Tagewerk. Innerhalb von zwölf Monaten ab der ersten Antragstellung können insgesamt bis zu vier Tagewerke für Beratungen zu Neugründungen gefördert werden.



WEGWEISEND

Text: Barbara Grzesik, Mario Kascholke, Mohamed Sealiti und Bianca Schlußmeier

Fotos: Jelena Schindler

WIE WERDE ICH STUDI-BOTSCHAFTER?

Wie man auf Bildungsmessen Spaß haben und gleichzeitig Geld verdienen kann

Vielleicht kennen Sie sie selbst aus der Zeit Ihrer eigenen Berufs- und Studienorientierung: Bildungsmessen. In großen Hallen, vom riesigen Messegelände in Düsseldorf bis zur etwas familiäreren Sparkasse in der Umgebung, stellen Hochschulen und Unternehmen ihr Studienangebot und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Man streift durch die Gänge, bleibt hier und da stehen, lässt sich an besonders interessanten Ständen beraten und sammelt Flyer und Werbegeschenke ein. Man-

che haben auch schon konkrete Interessen und steuern zielstrebig ganz bestimmte Stände an, weil sie sich für genau diese Hochschule oder genau diesen Studienstandort, zum Beispiel Düsseldorf, interessieren.

„hier bei uns“

Auch die Fachhochschule Düsseldorf ist auf vielen Bildungsmessen mit einem Stand vertreten. Das Team der Zentralen Studienberatung (ZSB) informiert

dort über die einzelnen Studiengänge, die man „hier bei uns“ studieren kann und geht auf die konkreten Fragen der Schülerinnen und Schüler – manchmal auch Eltern – ein. Am Stand stehen fast immer auch studentische Hilfskräfte, die „Studi-Botschafter“. Sie sind die besten Ansprechpartner, wenn es um ihre eigenen Studiengänge geht. So können sie „Insider-Infos“ weitergeben, die das Team der ZSB gar nicht wissen kann. Sie können vom Leben auf dem Campus, von Profs und Prüfungen er-





zählen und so den Interessierten einen Eindruck davon vermitteln, was bei einem Studium an der FH D auf sie zukommen würde. Und vor allem: für die Schülerinnen und Schüler sind sie Ansprechpartner auf Augenhöhe.

Wir von der ZSB haben einmal unsere studentischen Hilfskräfte zu ihrem Messe-Job befragt:

Barbara studiert im 7. Semester „Wirtschaftsingenieur Maschinenbau“. Sie war 2012 in Solingen beim „Forum Beruf“ dabei und hat auch kürzlich beim Tag der offenen Tür den Studieninteressierten Rede und Antwort gestanden. Mohamed und Mario studieren im 5. Semester Elektrotechnik. Sie haben die ZSB schon auf vielen Messen unterstützt.

Warum habt ihr den Job angenommen?

Mohamed: Bevor ich mich an der FH Düsseldorf beworben hatte, war ich selber auch auf einer Bildungsmesse und habe mich dort von vielen Hochschulen und Universitäten beraten lassen. Die Beratung an den jeweiligen Ständen war immer sehr ausführlich und hilfreich. Durch das Jobangebot hat sich für mich die Möglichkeit ergeben, hinter die Kulissen zu schauen und neue Erfahrungen als studentischer Berater zu sammeln.

Barbara: Es macht mir Spaß, anderen zu helfen. Ich kann die Interessierten motivieren und ihnen die Chancen eines Studiums vermitteln. Außerdem kann ich für mich selbst nützliche Erfahrungen sammeln, indem ich vor Menschen spreche.



Mario auf der Startschuss Abi in Gelsenkirchen

Was für Fragen sind euch auf den Messen gestellt worden?

Mario: Mit Abstand die beliebteste Frage war: „Ist der Studiengang schwer?“ Und dementsprechend war die häufigste Antwort: „Es gibt nichts, was schwer ist! Es gibt nur ‚vorbereitet‘ oder ‚unvorbereitet.‘“ Auch wurde häufig gefragt, wie die Jobaussichten und die Berufschancen nach dem Studium sind. Viele Interessenten haben sich auch für den NC-Wert des jeweiligen Studienganges interessiert.

Barbara: Und auch persönliche Fragen wie: „Macht es Spaß?“ oder „Hast du Geheimtipps?“ wurden gestellt.

Macht euch der Messe-Job Spaß?

Barbara: Ja, vor allem wenn man wirklich jemandem bei seiner Orientierung sehr helfen konnte und mit großer Dankbarkeit und einem Lächeln belohnt wird.

Mohamed: Genau, es ist immer eine große Freude, anderen Menschen zu helfen und ihnen bei ihrer Studienwahl beratend zur Seite zu stehen. Gerade der Kontakt zu den verschiedensten Menschen reizt mich.

Ist es nicht anstrengend, die ganze Zeit zu stehen?

Mohamed: Im Gegenteil; es ist eher eine gute Abwechslung zum ständigen Sitzen in den Vorlesungen. Und da man meist zu zweit am Stand ist, kann man sich zwischendurch auch mal eine kurze Sitzpause gönnen.

Was würdet ihr Kommilitonen sagen, weshalb sie diesen Job machen sollten?

Mario: Das Beste an diesem Job ist der Kontakt zu den Menschen und die Freude in ihren Gesichtern, wenn man alle ihre Fragen und Anliegen klären konnte.

Sie sind Student/in an der FH D und haben Interesse, die ZSB auf den Messen und in Schulen als Studi-Botschafter zu unterstützen? Dann melden sie sich einfach per Mail beim Team der ZSB: studienberatung@fh-duesseldorf.de

Wir freuen uns auf Sie!



BESENREINE RÜCKGABE EINER RAUCHERWOHNUNG

Wie kann ich Beck-Online zum Beispiel für alltägliche Mietprobleme nutzen?

Fragen rund um das Thema „Miete“ hat jeder einmal. Das geht über Schönheitsreparaturen (muss ich tatsächlich Türen beim Auszug streichen?) über Mietkürzungen (Baulärm = Mietkürzung?) bis zu Kosten von Kleinreparaturen (muss ich tropfende Wasserhähne wirklich selbst bezahlen?).

gültige und aktuellste Rechtslage ausgegeben. Gerade wenn es Ärger gibt, kann das sehr wichtig sein. Und wer Paragraphen und Kommentare zitieren kann, der überzeugt vielleicht auch den Vermieter.

Beck-Online kann schon etwas einschüchtern. 4500 Gesetze sind enthal-

gerade bei juristischem Fachjargon und verzweigten Gesetzen und Kommentaren führen hunderte von Treffern schnell zu Frust.

Für den Einstieg sind die Module der verschiedenen Rechtsgebiete besser – ähnlich aufgebaut wie Inhaltsverzeichnisse. Über das „Bürgerliche Recht“ gelangt man zum „Mietrecht“. Hier gibt es eine strukturierte Auflistung: aktuelle Kommentare, Handbücher, Aufsätze und Formularvordrucke. Und wer möchte, kann über die Lupe hinter dem Link immer noch zum Beispiel im „Kommentar Schmidt-Futterer, Mietrecht“ gezielt nach einzelnen Begriffen suchen.

The screenshot shows the Beck-Online search interface. At the top, there's a search bar with the text 'Suche:'. Below it, a navigation menu includes 'Inhaltsübersicht' and 'Module nach Rechtsgebieten'. The 'Bürgerliches Recht' section is expanded to show 'Miet- und Wohn-, Leasing-, Pachtrecht'. The search results are displayed in a grid format with columns for 'Kommentare und Handbücher', 'Zeitschriften', 'Aufsätze und Rechtsprechung', 'Normen', and 'Formulare'. The 'Mietrecht' section is highlighted, showing various legal texts and commentaries.

Beck-Online

Die Suche in einer juristischen Fachdatenbank fällt einem da sicher nicht als Erstes ein. Während ich jedoch bei Google auch überholte Gesetze etc. finde, wird mir bei Beck-Online die

ten. Dazu Kommentare, Handbücher und Zeitschriftenaufsätze. Und fast alles im Volltext.

Modul Mietrecht

Die Schnellsuche ist verlockend. Aber

Von zu Hause aus? Leider nicht!

Genutzt werden kann die Datenbank nur an den Rechnern in der Fachhochschule Düsseldorf – in der Hochschulbibliothek oder auch in den Fachbereichen. VPN oder Shibboleth funktionieren nicht. Hilfestellung bei der Suche geben natürlich jederzeit die Kolleginnen der Hochschulbibliothek. Gern auch per Mail: information.bibliothek@fh-duesseldorf.de.

Hinterher weiß jeder, wie das mit der besenreinen Raucherwohnung ist: Der Mieter darf in der Wohnung rauchen ohne dafür, wenn nicht eine anderweitige wirksame Vereinbarung vorliegt, eine besondere Belastung übernehmen zu müssen.

Na also!



ZWeK NEWS

Programm des Zentrums für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWeK)



Ab dem 1. April bietet Lisa Waegerle jeden Dienstag von 13:00 - 14:00 Uhr eine offene Sprechstunde zum Wissenschaftlichen Schreiben an. Mittwochs gibt es zusätzlich eine offene Sprechstunde zum Wissenschaftlichen Schreiben für Studierende mit Migrationshintergrund, in der vor

allem die Auseinandersetzung mit der Wissenschaftssprache im Zentrum steht.

In die Sprechstunde können gerne eine Gliederung oder ein Textentwurf mitgebracht werden, ansonsten einfach viele Fragen.

PROGRAMM:

05. 04. Empowerment für Frauen aus dem MINT-Bereich – selbstbewusste und authentische Selbstpräsentation (10 - 16 Uhr)

06. 04. So gelingt die Abschlussarbeit (für Ingenieure und Naturwissenschaftler) (10 - 16 Uhr)

12. 04. + 19. 04. Schulung für Tutorinnen und Tutoren sowie für wissenschaftliche Hilfskräfte (9 - 17 Uhr)

13. 04. So gelingt die Abschlussarbeit (für Wirtschafts- und Kulturwissenschaftler) (10 - 16 Uhr)

20. 04. Berufsberatung MINT und Design (10 - 16 Uhr)

26. 04. Gehaltsverhandlungen (10 - 16 Uhr)

27. 04. Berufsberatung Geisteswissenschaftler (10 - 16 Uhr)

03. 05. Zeitmanagement im Studium

– Prüfungen und Abschlussarbeiten erfolgreich planen und durchführen (10 - 16 Uhr)

24. 05. Assessment Center Training (9 - 17 Uhr)

25. 05. Wissenschaftlich Schreiben (10 - 16 Uhr)

Das Programm und die Online-Anmeldung finden Interessierte unter:
www.fh-duesseldorf.de/n_zwek/c_programm/studierende



NEUBAU

Text: Simone Fischer

Fotos: Jörg Reich

HOCHSCHULE IST ZUKUNFT

Erster Spatenstich am Campus Derendorf für den Neubau der FH Düsseldorf

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Düsseldorf (BLB NRW) hat mit den Bauarbeiten für den Neubau der Fachhochschule Düsseldorf begonnen.

Am 12. November wurde auf der Baustelle in Derendorf gefeiert. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, FH-Präsidentin Prof. Dr. Brigitte Grass, Oberbürgermeister Dirk Elbers, Dr. Reginbert Taube und Hans-Gerd Böhme vom BLB NRW stachen die Spaten. „Der Campusneubau in Derendorf bietet Studierenden, Lehrenden und Hochschulangehörigen kurze Wege. So entstehen herausragende Bedingungen für Studium und Forschung“, erklärte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.

Die Bagger der Pohl Erdarbeiten GmbH arbeiten sich bereits seit Frühherbst durch das Erdreich, um 85.000 Kubikmeter Erde abzutragen. Entlang der

Münsterstraße muss die Baugrube neun Meter tief durch einen Verbau gesichert werden. Hochtief als Bauunternehmer für die Tiefgarage mit ca. 1000 Stellplätzen wird weitere 27.000m³ Erde abtragen. Für die Fakultätsgebäude laufen derzeit noch die Vergabeverfahren. Hans-Gerd Böhme, Leiter des BLB NRW Düsseldorf: „Der Neubau des Campus Derendorf wird unsere Leistungsfähigkeit als einer der größten Bauherren des Landes vor neue Herausforderungen stellen. Wir freuen uns darauf.“

Auch Oberbürgermeister Dirk Elbers teilte die Freude mit den geladenen Gästen: „Die Fachhochschule steht für die Innovationskraft der Landeshauptstadt“, sagte er. Die Düsseldorfer Fachhochschule, die im vergangenen Jahr ihren 40. Geburtstag beging, könne auf eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte

zurückblicken, die mit dem Spatenstich fortgeschrieben werde, so Elbers.

Für die Fachhochschule beginnt mit dem Neubau ein neues, zentrales Campusleben. Präsidentin Prof. Dr. Brigitte Grass: „Alle Fachbereiche mit einer modernen Ausstattung an einem Standort zu vereinen, bietet uns ganz neue Möglichkeiten der interdisziplinären Forschung und Lehre.“ Hochschule ist Zukunft – nicht nur für die Studierenden und Lehrenden, auch für das Umfeld am Campus Derendorf.

Gerade für die Studierenden und Studieninteressierten wird der Neubau eine wesentliche Erleichterung der Orientierung mit sich bringen: Von der Studienberatung und Einschreibung bis hin zum International Office wird alles in einem Bereich zu finden sein. Hochschulbibliothek und Campus IT werden neue Räume in der ehemaligen Großviehhalle zuteil, die eine atmosphärische Arbeits- und Lernumgebung schaffen. Durch wenige behutsame Eingriffe behalten die Hallen ihren Großraumcharakter.

Über den eigentlichen Auftrag als Stätte wissenschaftlicher Forschung und qualitativ hochwertiger Ausbildung hinaus ist die Hochschule aber auch ein sozialer Ort, an dem sich Menschen der unterschiedlichsten Interessenlagen zusammenfinden. Hier wird der Campusbereich mit seinen vielen Grünflächen als Begegnungsort einladen, der ebenfalls die interdisziplinäre Kommunikation der Beschäftigten und Studie-



Oberbürgermeister Dirk Elbers, FH-Präsidentin Prof. Dr. Brigitte Grass, BLB-Niederlassungsleiter Düsseldorf Hans-Gerd Böhme, Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Dr. Reginbert Taube vom BLB NRW machten mit dem Spatenstich den offiziellen Auftakt zum Bau der neuen Hochschule am Campus Derendorf.



renden anregt, mit seinen offenen Flächen und Gastronomieeinrichtungen aber zudem das gesellige Miteinander fördert, das durch die beiden Standorte derzeit noch etwas verloren geht.

Mit der Wahl des Standorts Derendorf wird die Fachhochschule gleichzeitig in einen verkehrsgünstig angebundenen und lebendigen Stadtteil eingebettet sein, der gerade auch junge Menschen verstärkt anzieht. Hier will sich die Fachhochschule in der Zukunft noch stärker in das Leben der Stadt einbinden: In Ausstellungsbereichen und vielfältig nutzbaren Hörsälen sollen öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden, Vorträge und kulturelle Ereignisse, die die Hochschule noch mehr im Bewusstsein des Stadtteils und der Stadt verankern werden. Gleichzeitig können somit auch junge Menschen bereits frühzeitig an die differenzierten Ausbildungsmöglichkeiten der Hochschule herangeführt werden. Das Fazit der Hochschule: Endlich – bald ist es da! Das lang ersehnte Hochschul- und Campusleben, das Studierende aller Fachbereiche und Einrichtungen miteinander verbindet – und zwar über die normalen Vorlesungszeiten hinaus!

Die historische Bedeutung des Ortes als Deportationsort für mehrere 1000 jüdische Männer, Frauen und Kinder während der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten soll durch einen Erinnerungsort dargestellt werden. Zwei Räume in der ehemaligen Schlachthofhalle werden die Ereignisse dokumentieren. In direkter Nähe zu dem historischen Gebäude wird die Mensa zusammen mit Verwaltung und Studierenden Support Center als eigener Baukörper entstehen.



NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Prof. Wilfried Korfmaier vom Fachbereich Design nahmen sich zur Erinnerung eine Schaufel Erde für das „NEUBAUHAUS“ mit nach Hause.

Das Hörsaalzentrum zwischen Münsterstraße und zentralem Campusplatz verbindet die Öffentlichkeit mit der Hochschule und markiert als Eingangsbauwerk die Adresse „Fachhochschule“. Der Fachbereich Medien ist ebenfalls hier angesiedelt. Ein Baukörper westlich des Hörsaalzentrums nimmt die Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau auf. Die zugehörigen Werkstätten und Maschinenhallen können separat angeliefert werden.

Sozial- und Kulturwissenschaften und Wirtschaft bilden den südöstlichen Abschluss und markieren den Eckpunkt Münsterstraße und der geplanten nördlichen Fortführung der Toulouser Allee. Zentrum des neuen Quartiers wird der öffentliche Grünzug als Teil des Grünen Rings der Stadt Düsseldorf. Treppenanlagen, die zum Sitzen einladen, Mensa mit Außensitzbereich und Asta-Café bieten Raum für Austausch und Diskussion.

Eine Bandfassade mit großformatigen

Verglasungen und Sonnenschutz aus Metall wird ein einheitliches Gesamtbild erzeugen. Die Farbgebung ist grundsätzlich zurückhaltend. In den Flurbereichen setzen Loggien und Wartezonen farbige Akzente. Jedem Gebäude ist eine intensive Leitfarbe mit passenden, gedeckten Farbtönen zugeordnet. Eine hohe Energieeffizienz bei adäquaten Betriebs- und Investitionskosten sind die Vorgaben für das Beleuchtungskonzept.

Die Generalplanung hat Nickl & Partner Architekten zusammen mit Ebert-Ingenieuren und Pfefferkorn-Ingenieuren übernommen, die dafür die ARGE CAMPUS DERENDORF gebildet haben. Die Projektsteuerung erbringt das Düsseldorfer Büro Drees & Sommer.

Projektvolumen:	224 Mio €
Bruttogeschossfläche:	108.600 qm
Grundstücksgröße:	47.700 qm
Wettbewerbsentscheidung:	Mai 2009
Fertigstellung:	2015



WAS MACHT EIGENTLICH...

der Senat der Fachhochschule Düsseldorf?



Prof. Dr. Felicitas Albers ist seit Oktober 2010 Senatsvorsitzende

Die dezentralen Organisationseinheiten sind demgegenüber die Fachbereiche und wissenschaftlichen Einrichtungen, in denen sich Forschung, Lehre und Studium konkret abspielen.

Sagen wir zunächst einmal, was der Senat nicht macht:

- Er leitet nicht die Hochschule, das macht das Präsidium,
- er beaufsichtigt nicht das Präsidium, das macht der Hochschulrat,
- er berät nicht die Hochschulleitung, das macht die Konferenz aller Dekanate (Fachbereichskonferenz),
- er erledigt keine Verwaltungsauf-

gaben, das macht die Hochschulverwaltung.

Der Senat beschließt insbesondere die Grundordnung und sonstige (Rahmen-)Ordnungen (etwa Immatrikulations- und Evaluationsordnungen), in denen das Hochschulleben geregelt wird. Er hat damit regelsetzenden Charakter.

Außerdem bestätigt er die durch den Hochschulrat gewählten Präsidiumsmitglieder und die Liste der Hochschulratsmitglieder. Schließlich nimmt der Senat Stellung zum jährlichen Bericht des Präsidiums und zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplanes, zum Wirtschaftsplan und zu den Grundsätzen der Mittelverteilung sowie zu den Evaluationsberichten.

Antwort hierzu hat uns die Senatsvorsitzende, Prof. Dr. Felicitas Albers, gegeben:

Der Senat ist fachbereichsübergreifend die Interessenvertretung aller Statusgruppen unserer Hochschule: den Studierenden, dem wissenschaftlichen Personal, der Professorenschaft und dem Verwaltungspersonal. Insgesamt zählt er 19 Stimmberechtigte. Hinzu kommen diverse nicht stimmberechtigte Mitglieder, zum Beispiel die Dekane und Präsidiumsmitglieder.

Der Senat ist ein zentrales Organ der Hochschule. Sein Status regelt das Hochschulgesetz des Landes Nordrhein Westfalen in § 22.



Der Senat tagt viermal im Semester in der Regel in öffentlichen Sitzungen.

Redaktion

Simone Fischer, M.A., Dezernentin Kommunikation & Marketing
(v.i.s.d.P.)

Lektorat

Michael Kirch, Dezernat Kommunikation & Marketing

Texte

Daniel Adler, Projektleiter Life Sciences

Prof. Dr. Felicitas Albers, Senatsvorsitzende der FH D,
Professorin im Fachbereich Wirtschaft

Sabine Backensfeld, Vorsitzende Personalrat Verwaltung und
Technik

Deessislava Berndt, Leitung Dezernat Forschung & Transfer

Simone Fischer, Dezernentin Kommunikation & Marketing

Prof. Dr. Horst Peters, Vizepräsident für Alumni, Weiterbildung
und Fundraising

Kathrin Oeser, Hochschulbibliothek

Cordula Voß, Stabsstelle für Alumni, Weiterbildung und
Fundraising

Barbara Grzesik, Mario Kascholke,

Mohamed Sealiti und Bianca Schlußmeier, SSC

Design, Realisation

Dipl. Des. Otto Schumacher, FH Düsseldorf

Titelgestaltung

Dipl. Des. Otto Schumacher

Fotos

Jelena Schindler (10, 11)

Jörg Reich (2, 3, 4, 5, 13, 14, 15, 16)

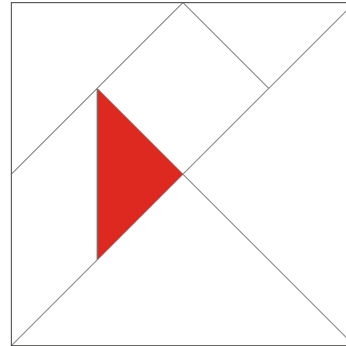
Alexander Reichmann (8)

Cordula Voß (5)

Druck

Pomp Druckerei und Verlag, Bottrop

März 2013, 1.500 Exemplare



Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Studierende, das
Campusmagazin der FHD künftig aktiv mitgestalten.

Bitte senden Sie Ihre Anregungen, Kritik, Text- und Bildvor-
schläge per E-Mail an:

simone.fischer@fh-duesseldorf.de

HERAUSGEBER

Fachhochschule Düsseldorf

Universitätsstraße

Gebäude 23.31/32

40225 Düsseldorf

www.fh-duesseldorf.de

SCIENCITY DUESSELDORF

EUROPEAN RESEARCHERS' NIGHT 2013

SCIENCITY DUESSELDORF – DIE NACHT DER WISSENSCHAFTEN – 27. SEPTEMBER 2013
EINE VERANSTALTUNG DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF UND IHRER HOCHSCHULEN